

Sächsische Zeitung



1917 Nr. 406 für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 210

Zweite Ausgabe Anzeigengebühren für die sechsstelligen Anzeigen oder deren Raum zu vierzehn Reichsmark am Ende des redaktionellen Teils bei fünfzig Zeilen. Anzeigengebühren bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren. Geschäftsstelle: Leipzig Nr. 2052

Sonnabend, 11. August 1917
Geschäftsstelle in Halle: Weinlager Straße Nr. 61/62
Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Dreieckung: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Kurier Nr. 6200
Druck und Verlag von **Otto Thiele**, Halle (Saale)

Die starken englischen Angriffe in Flandern gescheitert

Schwere englische Angriffe in Flandern reiflos abge schlagen

Berlin, 10. August. In Flandern haben auf dem Kampfboden bis 31. Juli fünf und fünftausend vierzig englische Angriffe eingesetzt. Die heftigsten dieser Angriffe erfolgten am 9. August und die Nacht zum 10. August tief gefolgt war, sowie am 5. und 13. August. Vorwiegend ein gewaltiges Sturm in der Gegend von Polch und die Gegend um die Gegend von Polch. Dem stärksten Angriff ging am 9. August ein starker Bombardement der Artillerie voraus. Nach diesem Bombardement, das den ganzen Tag über andauerte, wurden die englischen Truppen in die Gegend von Polch geschickt und es wurden die englischen Truppen in die Gegend von Polch geschickt und es wurden die englischen Truppen in die Gegend von Polch geschickt.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 10. Aug. abends. (Mittl.) Die heute morgen in Flandern zwischen Ypern-Moulers und Hallebeke vorbereiteten starken Angriffe der Engländer sind gescheitert.

Der österreichische Generalksbericht

Wien, 10. August. Amtlich wird verlautbart: **Deftlicher Kriegsschauplatz**
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Nördlich von Jofani gewonnen die verbündeten Truppen nach erlittenen Ringen unter neuerlicher Abwehr schwerer russisch-rumanischer Gegenangriffe das Nordufer der Sufia.

Seeresfront des Generalobersten Graf Herzog Joseph

Weiterer Bericht der Ditz, Strahe fassen vorliegen die österreichisch-ungarischen und deutschen Regimenter des Generalobersten v. Nofe gegen die stark verstärkten Stellungen von Seereskraw. In diesen Angriffen waren wir gegen den Feind von den Höhen südlich des genannten Ortes. Nach schweren blutigen Verlusten erlitten der Gegner eine Einbuße von mehr als 1400 Gefangenen und 30 Wagnis ergriffen. Nach Verfall von Solts an der rumänischen Fronten mußten die Russen in mehreren Punkten ihre verteidigten Stellungen überlassen. In der Bukowina und bei Sella und südlich von Gernowits wurden Fortschritte erzielt. Gegenangriffe der durch Kofaten vorbereiteten russischen Infanterie verminderten seine Herbeibringung.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Bei Prodn holten österreichisch-ungarische und deutsche Sturmtruppen 200 Gefangene aus den russischen Gräben. **Kaltenlecher Kriegsschauplatz**

Bei Mori in Südtirol brachen unsere Abteilungen in die feindliche Linie ein, nahmen einen Graben ein und führten 1 Offizier und 53 Mann als Gefangene mit. **Walser-Kriegsschauplatz**

Unverändert. **Der Chef des Generalks.**

Greislinge zur See

In der Nacht vom 8. auf den 9. August haben ungefähr 23 feindliche Flugzeuge auf Pola gegen 90 Bomben abgeworfen. Es wurde nur kein militärischer und in der Stadt nur geringfügige Schäden verursacht; 2 Personen leicht verletzt.

Floßenkommando.

Das bulgarische Königspaar in Koburg

Koburg, 10. Aug. König Ferdinand von Bulgarien ist mit dem Kronprinzen Boris und dem Prinzen Kril heute früh im Zomburg hier eingetroffen. Am 10. Uhr fand in der katholischen Kirche ein Gebächtnisgottesdienst für die Eltern des Königs statt, woran der König, die königlichen Prinzen und das Gefolge teilnahmen. Sodann verweilten die Herrschaften kurze Zeit an der Grabstätte der Eltern des Königs. Der König und die Prinzen nahmen im Bürgel-Zellischen Wohnung.

Veränderungen im französischen Marineministerium

Paris, 10. Aug. (Meldung der 'Agence Havas') Charles Chanut übernimmt das Portefeuille des Marineministeriums. Der Ministerrat beschloß die Schaffung eines Unterstaatssekretariats der Marine, das Jacques Louis Duménil amtierend wird.

Das 'freie' Amerika

Berlin, 10. August. 'Matin' meldet aus New-York: Lenkung hat dem Sozialistischer Allianz die Hilfe für Ostpreußen verweigert.

Die Kriegserklärungen Siams und Liberias

Eine deutsche Warnung

Der noch einen Zweifel daran geben konnte, daß der ganze Krieg für England etwas anderes als einen Ausbruch gegen die deutsche Konkurrenz darstellt, für den dürfte die Laft der Kriegserklärungen Liberias, Siams und ähnlicher Staaten und ihre Folgen voll auf die deutsche Wirtschaft ausfallen. In Deutschland hat man in weiter Kreisen den Eintritt dieser Staaten in die Reihen des Verbündeten ausschließlich unter dem militärischen Gesichtswinkel betrachtet. Man frage, bedeutet die Kriegserklärung dieser Länder einen Machtzuwachs für die Kraft unserer Gegner, und da man diese Frage mit dem besten Willen nicht bejahen konnte, nahm man Anlaß, sie ausdrücklich unter dem humanitären Gesichtswinkel anzusehen. Und sicher: wenn das Haus schon an allen Ecken und Enden brennt, ist es schließlich gleichgültig, wenn eine Kiste mehr oder weniger aus der Rauchkammer zu Schaden kommt. Darüber sollte man aber doch die sehr ernste Seite der Angelegenheit nicht übersehen, die darin gegeben ist, daß sofort nach den Kriegserklärungen in den betroffenen Ländern mit einer Brutalität und Heftigkeit fernerer Kämpfe gegen das deutsche Eigentum vorgegangen werden ist. Die England in seinen eigenen Kolonien gleich nach Kriegsausbruch gegen den deutschen Kaufmann und seinen Feind gewiß hat, ist zu beklagen, daß dies hier darauf eingegangen zu werden braucht. Es war ja zu beklagen, den Krieg zum Normand für ein Verbot zu nehmen, das nun endlich Gelegenheit gab, sich den unbewussten Wettbewerb vom Hals zu schaffen. Und wenn es dabei etwas reichlicher gewesen wäre, um so besser! Um so weniger leidt wird es den Deutschen, die zerrissenen Verbindungen wieder anzuknüpfen.

Und als die englischen Kolonien vom deutschen Handel gereinigt waren, da ließ es im Guten oder mit Gewalt die kleinen Staaten gleichfalls von den Deutschen befreien. Und so mühten im Namen des Kampfes für die Zivilisation Siam und Liberia, wo der deutsche Handel einen überlegenen Einfluß besaß, Deutschland den Krieg eröfnen zum Schaden der Kaufleute in Liverpool und London. Die eine Miße damit ein weiteres Zeichen des Weltmarkts an sich rufen. Man versteht die ganze Brutalität dieses Vorgehens erst, wenn man berücksichtigt, daß in Liberia z. B. drei Viertel des gesamten Handels in den Händen deutscher Häuser lag, daß Samsburger Firmen hier bereits seit Menschengedenken arbeiteten und sich ein Weltgeschäft hatten, aus dem sie im Wege des freien Wettbewerbs überhaupt kaum wieder hinauszubringen gewesen wären.

Und jetzt ist das alles, was in jahrelanger Arbeit unter häufig recht schwierigen und schweren Mühen aufgebaut war, zerstört. England hat kein Ziel, sich zum wirtschaftlichen Selbstherrscher in so vielen tropischen Ländern zu machen, erreicht! Nicht nur, daß damit Millionenwerte an deutschem Kapital verloren gingen oder mindestens schwer bedroht sind. Darüber hinaus hat diese Ausrichtung des deutschen Einflusses und die Konzentration des wirtschaftlichen Lebens dieser Länder in der Hand des englischen Marktes eine Bedeutung gerade für die Zeit nach dem Krieg, die von so wichtiger wiegt, als die englische Wirtschaft der wirtschaftlichen Abschüttung Deutschlands, die Ende des Krieges nach dem Krieg eine Frage ist mit der zweite Komplexer unserer wirtschaftlichen Zerteilung und damit die Erstarrungsmöglichkeit des größeren Teils des deutschen Volkes verknüpft sind. Es gehörte früher bekanntlich zum Dogma weiser Wirtschaftspolitik und volkswirtschaftlicher Hel uns, daß eigener Kolonialarbeit für Deutschland überflüssig sei, weil die freie Konkurrenz auf dem Weltmarkt sich für die gemauerte Sicherung des Wohlstandes Sorge. Sie in dem Vorgehen Englands, dem es nicht darauf antwortet, die unabhängigen Kleinrenten in den Ländern zu gewinnen, wenn es keine Zunge in dem demotivierten Feuer fochen kann, haben wir die Dichtung auf Utopien, die selbst das beste Manifest der unabhängigen Sozialdemokraten bekehrten. Mehr als einmal ist es in England während des Krieges ausgeprochen, daß man gewillt ist, von seiner wirtschaftlichen Macht wirtschaftlichen Gebrauch gegen Deutschland zu machen. Glaubt denn im Ernst jemand, daß einer der größten Verbraucher der tropischen Rohstoffe, und das ist Deutschland, auf die Dauer bestehen kann, wenn er dauernd von Englands Rüstung abhängig ist? Und jetzt rückt sich nicht nur das englische Weltreich, durch alle um, Deutschland den Weg einer Milliardendeckung nach dem Krieg zu erschweren, sondern auch in den unabhängigen Tropenländern, wo sich sonst noch eine Gelegenheit geboten hätte, durch deutsche Arbeit und deutsches Kapital einen Ausweg für die eno-

Die neutralen Ministerszusammenkunft in Stockholm

Kopenhagen, 10. Aug. Der schwedische Minister des Auswärtigen erklärte gegenüber dem Stockholmer Vertreter von 'Politiken' bezüglich der Meldung über die geplante neutrale Ministerszusammenkunft in Stockholm, er könne dazu keine Erklärung abgeben, er müsse sich darauf beschränken, auf den Bericht über die letzte Ministerszusammenkunft in Kristiania hinzuweisen. Das Blatt bemerkt hierzu: Dieser Hinweis kann kaum anders verstanden werden, denn als indirekte Bestätigung, daß eine neutrale Ministerszusammenkunft in Stockholm tatsächlich bevorsteht. Eine amtliche Mitteilung darüber in nächster Zeit sei zu erwarten.

Englische Abgedrohte nach Stockholm

Kristiania, 10. August. Der Neue Norwegische Anzeiger hat am London vom 9. August: Der ausführende Ausschuss der Vereinigten Nationen hat am 9. August die Partei die Entsendung von Abgeordneten nach Stockholm zu empfehlen, mit einer Mehrheit von 3 Stimmen aufrecht.

Italiens Wünsche auf der Londoner Konferenz

Berlin, 10. August. Der Londoner Berichterstatter des 'Straits Times' meldet als Ergebnis der Londoner Konferenz, daß die italienischen Behauptungen in der Dria und der Adria als wesentliche Punkte in das Programm der Konferenz aufgenommen und mit den Forderungen der italienischen Minister vollständig abgestimmt worden seien.

Die Dienstpflicht in Kanada

Ottawa, 10. August. Der Senat hat die militärische Dienstpflicht in dritter Lesung angenommen.

Das betrogene französische Volk

Berlin, 10. Aug. Bekanntlich hat die französische Regierung bis heute nicht den Willen zu zeigen, die von der Pariser Konferenz geforderten Bedingungen zu erfüllen...

Fransösischer Weeresbericht

Am 9. August abends: In Belgien haben wir neue Fortschritte in Richtung auf den Kanal erzielt und etwa 20 Gefangene gemacht...

Fransösischer Fliegerverluste

Berlin, 10. Aug. „Le Temps“ meldet: Der Fliegerleutnant Sainctois ist am 6. Juli im Luftkampf gefallen...

Die spanische Auswanderung

Berlin, 10. Aug. („Agence Havas“): Der Minister der Marine hat erklärt, es seien alle Maßregeln für den Fall getroffen, daß der Ausbruch eintreten sollte...

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Am 9. August. Die Leutenburg als Grenzort hat die „Neuer Westfälischer Nachrichten“ über den Krieg auf dem Westfronten berichtet...

Der Amateur-Detektiv

Roman von G. von Stockmans. So? „Ertraumen und Mißgefallen klangen durch kurze Wort.“

gedächtnis. Die Veranstaltung findet innerhalb des Gaus statt und haben nur noch demnächst die Karmeliten-Einladung erhalten...

Lebens- und Genussmittelfragen

K. Salsmann, 9. August. (Die Barmbecker) nähert sich ihrem Ende. Die Nachfrage nach Gurken ist heute eine sehr hohe und lebhaftige gewesen...

Diebstähle und andere Straftaten

Am 10. August. (Die Barmbecker) Diebstahl. Der Gelehrte Rudolf Giese aus Goslar war Besitzer der Gastwirtschaft „Goslarer Hof“ in Goslar, die 1915 auf eigenartige Weise in Brand geriet...

Industrie- und Verkehrsfragen

Am 10. August. (Die Barmbecker) Eisenbahn. Der Reichsausschuss hat beschlossen, es den Reichsbahnverwaltungen zu empfehlen, die in den nächsten Monaten zu beabsichtigen Eisenbahnarbeiten zu beschleunigen...

Am 10. August. (Die Barmbecker) Eisenbahn. Der Reichsausschuss hat beschlossen, es den Reichsbahnverwaltungen zu empfehlen, die in den nächsten Monaten zu beabsichtigen Eisenbahnarbeiten zu beschleunigen...

Verschiedene Nachrichten

Am 10. August. (Zum 100jährigen Gedenke) Der Kaiser Friedrich III. starb am 10. August 1888 in Berlin im Alter von 68 Jahren...

Am 10. August. (Zum 100jährigen Gedenke) Der Kaiser Friedrich III. starb am 10. August 1888 in Berlin im Alter von 68 Jahren...

Am 10. August. (Zum 100jährigen Gedenke) Der Kaiser Friedrich III. starb am 10. August 1888 in Berlin im Alter von 68 Jahren...

Am 10. August. (Zum 100jährigen Gedenke) Der Kaiser Friedrich III. starb am 10. August 1888 in Berlin im Alter von 68 Jahren...

Am 10. August. (Zum 100jährigen Gedenke) Der Kaiser Friedrich III. starb am 10. August 1888 in Berlin im Alter von 68 Jahren...

Mein Gott, dachte er, wie reizend müßte sie sein...

Mein Gott, dachte er, wie reizend müßte sie sein, wenn sie glänzend wäre, unbewußt von Zwang und Sorge. Sie ist keine Schönheit, aber sie hat einen eigenen Charme...

dabei freute er sich im stillen über seinen Erfolg.

dabei freute er sich im stillen über seinen Erfolg. Gidi hieß also Gideon, und Gideon war der Mann, der in Trautes Leben eine so unheimliche Rolle spielte...



